

Fachunterricht Sekundarstufe I

Grafik: Adivasi-Tee-Projekt
Foto: Adivasi Munnetra Sangam



Impressum:

Adivasi-Tee-Projekt/ Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.
Gertrud-Bäumer-Straße 17, 59174 Kamen
verantwortlich für Konzeption & Text: Petra Burse
in Kooperation mit: Adivasi Munnetra Sangam
& The Shola Trust (Indien)
www.aktivasi-tee-projekt.org

Adivasi
Tee 
Projekt

Hinweise:

Drucken Sie die Seiten auf A4 aus.
Um dieses Material als Heft falten zu können, nutzen Sie die
Heftversion in A3 mit angepasster Seitenanordnung.

Die Informationen zur Situation vor Ort beruhen auf Interviews mit
und Erfahrungen von unseren indischen Partner/innen bzw. Adivasi
(Ureinwohner/innen) in den südindischen Nilgiri-Bergen.

Vielen Dank für Ihr Feedback. Unsere Materialien sind kostenfrei.
Herzlichen Dank für Ihre Spende für unsere Bildungsarbeit.

Gefördert von:

Gefördert von Brot für die Welt mit Mitteln des
evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ.

Brot
für die Welt

BMZ

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Adivasi-Kooperations-
projekt e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben
nicht den Standpunkt der Geldgeber und des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Natürlich unbegrenzte
**Ressourcen?!
Perspektiven zum
Leben mit
der Natur**
von südindischen Adivasi
(Ureinwohner/innen)

**Didaktische
Anleitung**

Unterrichtsmaterial
für den Lernbereich
Globale Entwicklung

Natürlich unbegrenzte Ressourcen?!

Perspektiven zum Leben mit der Natur

Dieses Unterrichtsmaterial

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sie in 90 min durchgeführt werden kann, aber auch zu einer längeren Projekteinheit ausgebaut werden kann, wenn alle Aufgaben bearbeitet werden oder sie mit unseren weiteren Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufe I kombiniert wird. Das didaktische Material gibt Hinweise.

Für Ihre Unterrichtseinheit stellen wir Ihnen bei Bedarf die Fotos digital oder ausgedruckt und laminiert zur Ausleihe zur Verfügung. Für die Übung zur Analyse der natürlichen Rohstoffe in Alltagsgegenständen ist eine Auswahl von Gegenständen hilfreich.

Unser Unterrichtsmaterial steht Ihnen als Download kostenfrei zur Verfügung. Wir freuen uns jedoch über jede Spende, Stichwort: „Spende ATP-Bildungsarbeit“.

Download, weitere Materialien und das Spendenkonto finden Sie unter:
www.adivasi-tee-projekt.org

Unser Kontakt mit Adivasi in den südindischen Nilgiri-Bergen

Das Adivasi-Tee-Projekt, getragen vom gemeinnützigen Adivasi-Kooperationsprojekt e.V., unterhält seit 1994 eine Partnerschaft zu einem Netzwerk von Adivasi (indischen Ureinwohner*innen) in der Gudalur-Region der südindischen Nilgiri-Berge im Nordwesten des Bundesstaates Tamil Nadu.

Einerseits unterstützen wir als kleines Projekt nachhaltige Entwicklung vor Ort, indem wir mit Spenden, Fairem Handel und Austausch die zahlreichen Aktivitäten der 15.000 Adivasi unterstützen, die in Selbsthilfe und mit indischen Aktivist*innen in ca. 300 Dörfern stattfinden.

Andererseits möchten wir nachhaltige Entwicklung durch unsere Bildungsarbeit hier fördern. Angelpunkt dafür sind die Umwelt- und Lebensbedingungen in den südindischen Nilgiri-Bergen, insbesondere der Adivasi.

Lernbereich Globale Entwicklung

„Das übergeordnete Bildungsziel im Lernbereich Globale Entwicklung besteht darin, grundlegende Kompetenzen für eine zukunftsfähige Gestaltung des privaten und beruflichen Lebens, für die Mitwirkung in der Gesellschaft und die Mitverantwortung im globalen Rahmen zu erwerben.“

zit. aus „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“, 2. akt. und erw. Auflage, 2016, S. 18

Unser Unterrichtsmaterial möchte Sie als Lehrkraft unterstützen, Themen globaler Entwicklung in Ihren Fachunterricht Gemeinschaftskunde, Gesellschaftslehre, Sozialkunde, Erdkunde, Religionslehre, Ethik oder Wirtschaft einzubeziehen. Insbesondere folgende der im Orientierungsrahmen (S. 97) genannten Themenbereiche werden hier aufgegriffen:

- Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse
- Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen
- Globale Umweltveränderungen

Ziele dieses Unterrichtsmaterials

Anhand der Inhalte des Unterrichtsmaterials

ERKENNEN die Schüler*innen

die Bedeutung von natürlichen Rohstoffen für das Alltagsleben und Überleben bei Adivasi und uns, verschiedene Gefährdungen der Natur und des ökologischen Gleichgewichts in den Nilgiri-Bergen, Erfahrungen der Adivasi zum Leben mit der Natur und

BEWERTEN die Schüler*innen

die Erfahrungen der Adivasi zum Schutz natürlicher Ressourcen und ihren eigenen Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Es werden Anregungen für das

HANDELN der Schüler*innen

gegeben, durch einen bewussten, umweltfreundlichen Konsum, durch genügsamen Lebensstil, durch weitere Verhaltensänderungen und Engagement die natürlichen Ressourcen zu schonen und zu schützen.

Natürlich unbegrenzte Ressourcen?!

Perspektiven zum Leben mit der Natur

Möglicher Ablauf

Zeitdauer:	Kapitel der Unterrichtseinheit:	Medien/ Methoden:	Ziel:
10 min	[1] Reise in die südindischen Nilgiri-Berge	Foto-Reihe	Einführung in das Thema
25 min	[2] Leben mit der Natur bei Adivasi in den Nilgiri-Bergen	Fotos, Texte Bildkarten Bambus, ggfs. ausgewählte Alltagsgegenstände, Kleingruppenarbeit	Bewerten von Aspekten umweltfreundlichen Lebensstils bei Adivasi, Erkennen des Angewiesenseins auf natürliche Ressourcen
30 min	[3] Bedrohungen für die Natur in den Nilgiri-Bergen	Fotos, Texte ggfs. Kleingruppenarbeit	Verstehen der Bedrohungen für die Natur in den Nilgiri-Bergen, Erkennen des Bezugs zur eigenen Lebenswelt und von Handlungsoptionen
25 min	[4] Naturschutz mit Adivasi	Fotos, Texte, Zitate	Kennenlernen von Perspektiven junger Adivasi auf das Leben mit der Natur, Selbstreflexion und Reflexion der Möglichkeiten, von Adivasi für Natur- und Umweltschutz zu lernen

Dieser Ablauf bezieht sich auf eine in sich abgeschlossene Unterrichtseinheit von 90 min. Die Gesamtheit der Aufgaben ermöglichen auch längere Unterrichtsprojekte. Vorschläge zum Ablauf:

Eine Foto-Reihe gibt im Plenum einen Einstieg in die Thematik und Lebenswelt der Adivasi [Teil 1].

Fünf Texte mit Fotos zum Leben der Adivasi mit der Natur behandeln das Thema – im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit ebenfalls im Plenum, wobei die dazugehörigen Aufgaben Leitfragen für die Moderation der Lehrkraft sein können. Bei längeren Unterrichtsprojekten können die Texte und Aufgaben auch in Kleingruppen oder individuell bearbeitet werden. Je nach individueller Unterrichtsplanung kann die Arbeit zum Rohstoff Bambus bei Adivasi und zu anderen natürlichen Rohstoffen für unser Alltagsleben methodisch auf verschiedene Weise gehandhabt werden. Bei knapper Zeit können die Aufg. 6 und 7 ebenfalls im Plenum behandelt und kann die Aufg. 8 ggfs. weggelassen werden. Steht mehr Zeit zur Verfügung bietet sich hierfür auch Kleingruppenarbeit an, insbesondere für die Rohstoffanalyse der Aufg. 8 [Teil 2].

Fünf Texte und Aufgaben zur ökologischen Bedeutung der Nilgiri-Berge und zu den vier wichtigsten Umweltproblemen in den Nilgiri-Bergen können im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit in Kleingruppen bearbeitet werden (wobei die Aufg. mit weiteren Internetrecherchen weggelassen werden); die Schüler*innen erarbeiten kurze Präsentationen für das Plenum. Alternativ können die Umweltprobleme bei längeren Unterrichtsprojekten mit allen Schüler*innen nacheinander behandelt und durch die Bearbeitung der weiteren Aufgaben vertieft werden [Teil 3].

Die beiden Texte zum Naturschutz mit Adivasi können je von einer Hälfte der Schüler*innen parallel und individuell gelesen werden. Anschließend werden die Textaufgaben im Plenum mit allen beantwortet. Alternativ können einzelne Textabschnitte von Schüler*innen im Plenum vorgelesen werden: zum Beispiel Abs. 6 oder Abs. 4 – 6 des Textes 4.1 sowie Abs. 4 – 6 des Textes 4.2. Die Diskussion im Plenum darüber, wie das Zitat 1) mit unserem Thema „begrenzte Ressourcen“ zusammenhängt, schließt die Einheit ab. Ggfs. können weitere bzw. alle Zitate für die Diskussion herangezogen werden [Teil 4].

Natürlich unbegrenzte Ressourcen?!

Perspektiven zum Leben mit der Natur

[1] Reise in die südindischen Nilgiri-Berge

Ziele:	<p>Die Schüler*innen stimmen sich emotional und inhaltlich auf das Thema ein. Sie begeben sich anhand der Bilder gedanklich in diese ganz andere Lebenswelt und stimmen sich anhand der Aufgaben auf das Unterrichtsthema ein.</p> <p>Sie erkennen anhand der Reisestationen auf offensichtliche Weise die Verschiedenheit von Lebensumwelten in Indien (Metropole, größere Stadt, Kleinstadt, Dorf und ländliches Indien, Wald-Dorf). Durch diesen „Zoom“ hin zu den Nilgiri-Bergen wird deutlich, dass im weiteren Verlauf des Unterrichts die Beschreibung der Situation in den Nilgiri-Bergen ein Ausschnitt aus der indischen Realität ist und nicht verallgemeinert werden kann. Gleichzeitig wird durch Parallelen zur eigenen Lebensumwelt der Schüler*innen mit den Unterschieden zwischen Metropole und ländlichem Raum einer Exotisierung vorgebeugt und die Analyse der eigenen Lebensumwelt in Bezug auf das Unterrichtsthema gefördert.</p> <p>Anhand der Reisestationen wird deutlich, wie die Menschen mit verschiedenen Lebensbedingungen und unterschiedlicher Infrastruktur leben, auch die Adivasi haben keine einheitlichen Lebensbedingungen. Die Schüler*innen erkennen, dass diese verschiedenen Lebensumwelten im Alltagsleben einen unterschiedlichen Bezug zur Natur mit sich bringen und unterschiedliche Lebensstile einen unterschiedlich hohen Ressourcenverbrauch bedeuten. Dass wir dennoch alle gleichermaßen von natürlichen Ressourcen abhängen und global gesehen wir alle nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung haben, wird im weiteren Unterrichtsverlauf thematisiert.</p>
Medien & Methoden:	<p>10 Fotos</p> <p>Für eine 90-minütige Unterrichtseinheit wird empfohlen, die Fotos der Reisestationen im Plenum zu zeigen. Parallel können die Reisestationen auf einer Karte oder unter www.google.de/maps verfolgt werden.</p> <p>Ist die Zeit knapp, kann auf die Aufgaben an dieser Stelle ganz verzichtet und nur mit den knappen Bildbeschreibungen gearbeitet werden.</p>
Zeitbedarf:	<p>ca. 10 min</p>
Weiteres:	<p>Bei längeren Unterrichtsprojekten kann als „Willkommen“ in Indien ein indischer Gewürztee (Chai) getrunken werden: zubereitet mit unserem fair gehandelten Adivasi-Schwarztee. Das Rezept finden Sie auf unserer Internetseite.</p>

Natürlich unbegrenzte Ressourcen?!

Perspektiven zum Leben mit der Natur

[2] Leben mit der Natur bei Adivasi in den Nilgiri-Bergen

Ziele:	<p>Die Schüler*innen erfahren, wie das Alltagsleben der Adivasi mit der Natur des Waldes verbunden ist, welche Bedeutung Wald und Waldprodukte (als nachwachsende Rohstoffe) als Lebensgrundlage für die Adivasi innehaben und wie die Adivasi die für sie lebenswichtigen Ressourcen bewahren. Hintergrundinformation: Die Adivasi leben seit Generationen in enger Nachbarschaft zum Wald oder in kleinen Siedlungen in den Wäldern der Nilgiri-Berge, lebten auch bereits dort, bevor diese Wälder als Schutzgebiete deklariert wurden. (Mittlerweile erkennt auch ein Gesetz in Indien dies an und erlaubt den seit Generationen im/ vom Wald lebenden Adivasi die Nutzung von Waldprodukten, wobei Jagd verboten bleibt und das Fällen von Bäumen einer Genehmigung bedarf.)</p> <p>Durch Selbstreflexion und den Vergleich mit ihrem eigenen Ressourcenverbrauch erkennen die Schüler*innen, dass sich gerade von Adivasi im Hinblick auf schonenden nachhaltigen Ressourcenverbrauch lernen lässt – wobei diese Aufgabe auch junge und künftige Adivasi-Generationen betrifft, da sich Einkommen und Wohlstand, Lebenswelt und Wissen zur Natur, Infrastruktur und Ressourcenverbrauch auch für Adivasi ändern.</p> <p>Die Schüler*innen erkennen, dass natürliche Rohstoffe und überhaupt die Natur auch ihre eigene Lebensgrundlage bilden. Eine Exotisierung der Adivasi ist zu vermeiden, sondern im Gegenteil sind so viel wie möglich Parallelen zur Lebenswelt der Schüler*innen heranzuziehen (Bambus-Lehm-Häuser der Adivasi und Fachwerkhäuser hier; Regenwasser, das direkt gesammelt wird oder Grund- und Trinkwasserspeicher auffüllt; Nahrungsmittel, die alle von Wald und Natur gegeben werden; Adivasi-Honigjäger und Imker hier etc.). Die Schüler*innen erkennen, dass Adivasi und Indigene weltweit nicht aus sich heraus ein tiefes Verständnis von Ökosystemen und tiefen (religiösen) Respekt für die Natur haben, sondern weil ihnen im täglichen Leben ihre direkte Abhängigkeit von den Ökosystem deutlich wird und sie über umfangreiche Erfahrungen und überliefertes Wissen verfügen. Bei einem „modernen“ Leben mit Städten, Büros und Supermärkten ist diese Abhängigkeit den Menschen in Indien und uns nicht mehr alltäglich spürbar und so stehen wir vor der uns allen gleichen Herausforderung, unser Angewiesensein auf Natur und funktionierende Ökosysteme zu erkennen und diese zu schützen.</p>
Medien & Methoden:	<p>5 Texte und Fotos, 16 Fotos zu Bambusgegenständen der Adivasi, ggfs. mitgebrachte Alltagsgegenstände, Aufgaben (ggfs. in Kleingruppenarbeit)</p> <p>Fünf Texte mit Fotos zum Leben der Adivasi mit der Natur behandeln das Thema – im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit ebenfalls im Plenum, wobei die dazugehörigen Aufgaben Leitfragen für die Moderation der Lehrkraft sein können. Bei längeren Unterrichtsprojekten können die Texte und Aufgaben auch in Kleingruppen oder individuell bearbeitet werden.</p> <p>Je nach individueller Unterrichtsplanung kann die Arbeit zum Rohstoff Bambus bei Adivasi und zu anderen natürlichen Rohstoffen unseres Alltagslebens methodisch auf verschiedene Weise gehandhabt werden. Bei knapper Zeit können die Aufg. 6 und 7 ebenfalls im Plenum behandelt und kann die Aufg. 8 ggfs. weggelassen werden. Steht mehr Zeit zur Verfügung bietet sich hierfür auch Kleingruppenarbeit an, insbesondere für die Rohstoffanalyse der Aufg. 8. Um mehr Anschaulichkeit für die Aufg. 8 zu erreichen, können von den Schüler*innen oder von der Lehrkraft Alltagsgegenstände mitgebracht werden.</p>
Zeitbedarf:	<p>15 – 40 min</p> <p>Im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit können es ca. 25 min sein.</p>

Natürlich unbegrenzte Ressourcen?!

Perspektiven zum Leben mit der Natur

[3] Bedrohungen für die Natur in den Nilgiri-Bergen

Ziele:	<p>Die Schüler*innen erkennen, dass die Natur in den Nilgiri-Bergen durch Abholzung, invasive Pflanzen, zu starken Tourismus und falsches Verhalten von Tourist*innen sowie durch den Klimawandel bedroht ist. Sie setzen sich damit mit Bedrohungen auseinander, welche die Ökosysteme vielerorts weltweit gefährden, auch in Deutschland. In unserer globalisierten Welt gibt es keine ökologischen oder sozioökonomischen Inseln, in welchen eine intakte Natur oder ein Leben im Einklang mit der Natur unberührt von sozialen, wirtschaftlichen und klimatischen Entwicklungen in der Welt möglich wäre – auch für die Adivasi in den Nilgiri-Bergen nicht.</p> <p>Die Schüler*innen stellen Bezüge zur eigenen Lebenswelt her und erkennen eigene Handlungsoptionen, den Kampf gegen diese Bedrohungen zu unterstützen – in den Nilgiri-Bergen, in Deutschland und global.</p>
Medien & Methoden:	<p>5 Texte mit Fotos Aufgaben (ggfs. in Kleingruppenarbeit)</p> <p>Fünf Texte und Aufgaben zur ökologischen Bedeutung der Nilgiri-Berge und zu den vier wichtigsten Umweltproblemen in den Nilgiri-Bergen können in Kleingruppen bearbeitet werden (wobei im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit die Aufg. mit weiteren Internetrecherchen weggelassen werden). Die Schüler*innen erarbeiten kurze Präsentationen für das Plenum, damit allen Schüler*innen die verschiedenen Herausforderungen bekannt werden und alle an der Selbstreflexion eigener Handlungsoptionen teilhaben. Alternativ können die Texte zu Umweltproblemen bei längeren Unterrichtsprojekten von allen nacheinander behandelt und durch die Bearbeitung der weiteren Aufgaben vertieft werden.</p> <p>Mögliche Antworten für eigene Handlungsoptionen sind bezüglich Abholzung (Aufg. 8) zum Beispiel bewusster Einkauf von Holz aus als nachhaltig wirtschaftend zertifizierten Waldbeständen, geringer Papier- und Holzverbrauch, Wiederverwertung und Upcycling von z.B. Holzmöbeln, Verzicht auf Produkte wie z.B. Palmöl (für deren Anbau in Plantagen große Waldgebiete gerodet werden), Mitarbeit in entsprechenden Vereinen, Spenden für im Waldschutz aktive Organisationen, Benutzung der Suchmaschine Ecosia etc. Um die Verbreitung invasiver Pflanzen zu unterbinden (Aufg. 9b) kann u.a. genannt werden, keine Pflanzen in andere Gebiete mitzunehmen oder den Klimawandel einzudämmen. Weitere Handlungsoptionen zu allen Problemen können sein: die Natur zu schützen und Ressourcen zu schonen in Bezug auf den eigenen Konsum und Lebensstil sowie auf den der Familie, der Klasse (z.B. Klassenfahrten) und der Schule (z.B. Essensangebot); darüber hinaus ehrenamtliche Mitarbeit, Lobbyarbeit, Wahlentscheidungen, Spenden und Spendenaktionen etc.</p>
Zeitbedarf:	<p>25 - 60 min</p> <p>Im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit können es ca. 30 min sein.</p>
Weiteres:	<p>Es könnte ein Gespräch zu den Natur- und Umweltschutzproblemen der eigenen Region organisiert werden. So könnten Mitarbeiter*innen oder Freiwillige des in ganz Deutschland lokal aktiven NABU oder des bundesweit aktiven BUND in den Unterricht eingeladen oder mit diesen eine Exkursion durchgeführt werden.</p>

Natürlich unbegrenzte Ressourcen?!

Perspektiven zum Leben mit der Natur

[4] Naturschutz mit Adivasi

Ziele:	<p>Die Schüler*innen setzen sich mit beispielhaften Perspektiven junger Menschen in einer Umweltschutzorganisation vor Ort in den Nilgiri-Bergen auseinander, erfahren, in welcher Beziehung zur Natur Adivasi heute stehen und warum es wichtig ist, das traditionelle Wissen der Adivasi zur Natur weiterzugeben.</p> <p>Die Schüler*innen reflektieren ihr eigenes Verhalten und ihre eigene Lebenswelt bezüglich des Umgangs mit natürlichen Ressourcen im Vergleich zu Erfahrungen der Adivasi und Perspektiven anderer. Die Schüler*innen erhalten Anreize, sich mit Ressourcenschutz weiter auseinanderzusetzen, von den Adivasi zu lernen und indigene Perspektiven in den Natur- und Umweltschutz einzubeziehen sowie mit Adivasi gemeinsam dafür zu arbeiten bzw. eigene Handlungsoptionen wahrzunehmen.</p>
Medien & Methoden:	<p>2 Texte mit Fotos, 10 Zitate, Aufgaben</p> <p>Die beiden Texte zum Naturschutz mit Adivasi können im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit je von einer Hälfte der Schüler*innen parallel und individuell gelesen werden. Anschließend werden die Textaufgaben im Plenum mit allen beantwortet. Alternativ können einzelne Abschnitte von Schüler*innen im Plenum vorgelesen werden: zum Beispiel Abs. 6 oder Abs. 4 – 6 des Textes 4.1 sowie Abs. 4 – 6 des Textes 4.2.</p> <p>Die Diskussion im Plenum darüber, wie das Zitat 1) mit unserem Thema „begrenzte Ressourcen“ zusammenhängt, schließt die Einheit ab. Ggfs. können weitere bzw. alle zehn Zitate für die Diskussion herangezogen werden, wobei die Aufg. 3a und 3b als Leitfragen für die Diskussion dienen. Für diese Abschlussdiskussion können die Schüler*innen in einen Kreis geholt und einzelne Schüler*innen aufgefordert werden, eines der ausgedruckten, verdeckt liegenden Zitate zu ziehen und zu kommentieren und damit die Diskussion zu eröffnen.</p>
Zeitbedarf:	<p>20 - 40 min</p> <p>Im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit können es ca. 25 min sein.</p>
Weiteres:	<p>Um den Gedanken des Zitats 1) zu vertiefen, kann die überlieferte Geschichte der Paniya-Adivasi „Der schlaue Fuchs“ gelesen werden. Sie finden Sie auf unserer Internetseite www.adivasi-tee-projekt.org > unsere Bildungsarbeit > nicht nur für Kinder: Adivasi-Märchen und mehr entdecken.</p> <p>Eventuell könnten (auf Englisch) Chats mit Aktiven der Umweltorganisation The Shola Trust in Gudalur durchgeführt werden oder konkrete Fragen der Schüler*innen weitergeleitet werden.</p> <p>Mit Spendenaktionen könnten die Schüler*innen auch den Shola Trust in den Nilgiri-Bergen unterstützen; wir leiten die Spenden weiter und stellen Spendenquittungen aus. Für Spendenaktionen mit Bezug zu den Adivasi in den Nilgiri-Bergen bieten sich der Verkauf unserer fair gehandelten Adivasi-Produkte oder der Ausschank von mit unserem fair gehandeltem Adivasi-Tee zubereiteten Chai oder Eistee bei Schulveranstaltungen an. Die Adivasi-Produkte und die Rezepte finden Sie auf unserer Internetseite.</p> <p>Als interdisziplinäre Aktivität im Rahmen eines Schulprojektes oder solch einer Schulaktion könnten in diesem Zusammenhang zum Beispiel von den Schüler*innen Postkarten zu den Bedrohungen der Natur in den Nilgiri-Bergen mit den Ansätzen der Adivasi-Umweltorganisation Shola Trust und mit Handlungsoptionen für Menschen hier gestaltet werden. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, um zu eruieren, inwieweit das Adivasi-Tee-Projekt solch einen Druck oder weitere Ideen und Aktionen der Schüler*innen finanziell unterstützen oder personell begleiten kann.</p>

Natürlich unbegrenzte Ressourcen?!

Perspektiven zum Leben mit der Natur

Hinweise zur Lösung der Aufg. 2.8 (S. 9):

Ein **Strick** besteht aus: textilen Fasern (Garn)

Stricke bestehen aus Baumwolle, Wolle, Kunstfasern, Hanf oder Papier oder einer Mischung derselben

Adivasi in den Nilgiri-Bergen stellen aus der Rinde des Cadichi-Baumes ganz einfach selbst stabilen Strick her (indem sie die Rinde schälen und die Fasern verdrehen). Oder sie verwenden Strick aus Fasern der äußeren Kokosnussschale, der lokal zu kaufen ist.

Rohstoffe von **Seife** sind: Fett, Kochsalz, viel Wasser, pflegende Zusätze wie Lanolin (Wollwachs, findet sich im Wollschweiß der Schafe), Parfüme, Farbstoffe

Adivasi in den Nilgiri-Bergen wickeln die Rindenfasern des Cadichi-Baumes zusammen - unter Wasser und Reiben entsteht ein reinigender Schaum. Als Seife oder Haarwaschmittel werden auch bestimmte Baumsamen verwendet. Ein Reinigungsmittel für z.B. Geschirr und Küchengeräte ist Asche. Heute stellen die Adivasi in den Nilgiri-Bergen auch selbst Handseifen her: aus Kokosnussöl, Linsenmehl und Zitronengrasöl.

Die **Tasse** besteht aus: Keramik

Keramik besteht aus Ton und Lehm oder aus Porzellanerde (Kaolin), ein Verwitterungsprodukt von Feldspat, technische Keramikstoffe werden auch aus Aluminium u.a. hergestellt.

Adivasi nutzen Becher aus den hohlen Abschnitten von Bambusstangen. Wo es Ton gibt, stellen Adivasi auch Tongefäße her. Heute kaufen Adivasi auch Trinkbecher - meist aus Edelstahl.

Die **Flip Flops** bestehen aus: Kunststoffen

aus dem Kunststoff PVC (Polyvinylchlorid) oder Polyvinylidenchlorid (PVdC). Dessen Rohstoffe sind Rohöl (woraus Ethen gewonnen wird) und Kochsalz (woraus Chlor gewonnen wird).

Weichmacher, z.B. Ester, Öle, Weichharze oder Campher. Bestimmte Weichmacher können durch Schweiß gelöst werden, durch die Haut in den Körper gelangen und dort die Leber, die Nieren sowie das Hormon- und Immunsystem schädigen.

Viele Adivasi laufen oft barfuß. Für die Schule oder die Arbeit kaufen sie sich Schuhe oder Sandalen aus Kunststoffen und/ oder Leder.

Eine **Schraube** besteht aus: Metall

aus Stahl (vom billigen Baustahl bis hin zum rostfreien Edelstahl), der Hauptbestandteil ist Eisen

aus Messing oder anderen Buntmetalllegierungen, deren Basis sind Kupfer und Zink

aus Titan (kommt in der Erdkruste als Oxid vor)

Aluminium (ist das häufigste Metall in der Erdkruste, aber fast nur in gebundener Form. Die einzige wirtschaftliche Ausgangsform ist Bauxit)

oder aus Kunststoff oder Keramik

Die traditionellen Häuser und Möbel der Adivasi kommen ohne Schrauben und Nägel aus. Die Hauswände werden aus Bambus geflochten und mit Lehm verkleidet. Das Dachgestell aus Bambusstangen wird mit Strick (aus Rinden oder Kokosfaser) verbunden. Regale sind z.B. Bambuskörbe, welche mit Strick an die Dachbalken gehängt werden.

Eine **Zeitung** besteht aus: Papier

Zellulose (das ist ein Kohlenhydrat, aus dem fast alle Zellwände von Pflanzen und Hölzern bestehen. Zellulose kann aus Holz, Einjahrespflanzen, Stroh, Textilien, Kunststofffasern oder Altpapier gewonnen werden.)

Leim (tierische Leime, Harze, Paraffine oder Wachse)

Füllstoffe (wie Gips, Kreide oder Asche)

verschiedene Hilfsmittel (Farbstoffe, Entschäumer, Flockungsmittel u.a.)

Wasser

Die Adivasi hatten früher keine Zeitungen oder Bücher. Sie haben alles mündlich überliefert. Ihre Sprachen haben deshalb auch keine eigene Schrift.

Die **Gummibärchen** bestehen aus: Zucker, Zuckersirup, Gelatine (Gelatine besteht aus Eiweiß und Bindegewebe von Tieren, v.a. von Schweinen und Rindern),

Farbstoffen (natürliche Farbstoffe wie z.B. Chlorophylle; naturidentische Farbstoffe - synthetische Nachbildungen von in der Natur vorkommenden Substanzen, oder synthetische Farbstoffe)

Geschmacksstoffen (natürliche, oder naturidentische Aromastoffe),

Säuerungs- und Überzugsmittel, Wasser.

In Indien gibt es keine Gummibärchen zu kaufen. In den Läden gibt es aber Bonbons, Schokoladen, Kekse usw. Ein gezuckerter Tee oder wilder Honig oder einfache Kekse sind süße Genussmittel für Adivasi.